

Geflüchtete Schüler aus der Ukraine

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 4. März 2022 18:47

Gibt es schon jemanden, der Schülerinnen oder Schüler in der Klasse hat, die in den letzten Tagen aus der Ukraine gekommen sind?

Gibt es irgendetwas zu berichten?

Beitrag von „Humblebee“ vom 4. März 2022 19:33

Nein, bisher noch nicht. Stand gestern sind wohl auch erst ca. 300 Geflüchtete aus der Ukraine im niedersächsischen "Ankunftszentrum" in Bad Fallingb. (Heidekreis) angekommen. Dazu kommen natürlich noch diejenigen, die hier bei Verwandten und Bekannten untergekommen sind. Meines Wissens sind in dem Landkreis, in dem meine Schule liegt, noch keine Geflüchteten angekommen.

Ich schätze allerdings sowieso, dass zu uns an die BBS vermutlich erst nach den Sommerferien geflüchtete SuS kommen werden, da sie - so vermute ich - erst einmal in die allgemein bildenden Schulen oder in Deutschkurse an der VHS gehen werden.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 4. März 2022 20:36

Es kann gut sein, dass ich welche bekomme.

Beitrag von „laleona“ vom 4. März 2022 21:12

Ich habe einige Schüler aus Syrien, dem Irak, Afghanistan... Ukraine kommt sicher auch noch. Aber was soll es da zu berichten geben?

Beitrag von „pepe“ vom 4. März 2022 21:25

[Zitat von laleona](#)

Ich habe einige Schüler aus Syrien, dem Irak, Afghanistan... Ukraine kommt sicher auch noch. Aber was soll es da zu berichten geben?

Dito.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 4. März 2022 21:37

[laleona](#)

Das, was man selbst für berichtenswert hält, wenn es etwas gibt. Wenn nicht, dann nicht.

Beitrag von „laleona“ vom 4. März 2022 21:43

Dazu fällt mir ein, dass in meine Schulzeit der Mauerfall fiel und wir an unsrem Popelprovinzgymsnasium im wirklich tiefsten Niederbayern kurz vorm Abi (im Schuljahr 90/91) "plötzlich" mehrere Schüler aus dem Osten, trotz erfolgter Wiedervereinigung für uns damals DDR - hatten, die sich gut in unsre Klassen einfanden aber doch sehr, sehr anders waren... und auch wieder nicht. Sie hatten andre Klamotten, sprachen anders, aßen andre Sachen... das war für uns niederbayerische Bauernkinder (das war die Mehrheit meiner Mitschüler wirklich) echt eine - positive -Herausforderung.

Natürlich ohne jegliche Kriegserfahrung oder Fluchterfahrung. Sorry fürs Abseits.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. März 2022 21:44

Ich denke auch, gerade die Fluchterfahrungen werden es doch sein, die uns alle dann beschäftigen werden und vermutlich auch bei dem ein oder anderem wieder Wunden aufreißen

werden.

Beitrag von „Meer“ vom 4. März 2022 22:31

Zitat

Ich denke auch, gerade die Fluchterfahrungen werden es doch sein, die uns alle dann beschäftigen werden und vermutlich auch bei dem ein oder anderem wieder Wunden aufreißen werden.

Ich hatte heute den Eindruck die sind zum Teil bereits wieder aufgerissen, falls sie jemals zu wahren

Beitrag von „Palim“ vom 5. März 2022 08:25

Bei uns kommen jetzt gerade Ortskräfte aus Afghanistan mit Kindern an, die anderen werden kommen.

Ich suche derweil schon mal nach Material, in meinem Schrank schlummert hoffentlich noch ein Ordner mit DaZ-Material für Kinder mit russischer Erstsprache, vielleicht kann ich davon etwas adaptieren.

Ansonsten greift das, was wir sonst nutzen, zusätzliche Stunden haben wir ohnehin nicht. Einige Kinder können dolmetschen und es ist vor Ort einfacher, jemanden mit Kenntnissen in Russisch als in Dari oder Arabisch zu finden.

Beitrag von „gingergirl“ vom 5. März 2022 08:34

Könnte halt nur sein, dass die Leute gar nicht mehr Russisch sprechen wollen.

Beitrag von „Kris24“ vom 5. März 2022 09:29

In meinem Ort gibt es sogenannte Willkommensklassen an verschiedenen Schultypen, eine Nachbarin ist als Grundschullehrerin in einer tätig (es gibt sie aber auch am Gymnasium und Realschule). Eingerichtet wurden sie ursprünglich für Kinder von nichtdeutsch sprechenden EU-Bürgern, die hier Arbeit haben/suchen. Die Kinder wechseln mit wachsenden Deutschkenntnissen zunehmend in den normalen Unterricht. Das half 2015, das wird hoffentlich jetzt helfen. Daher habe ich zwar sehr viele Kinder aller Nationen in meinen Klassen, aber ich hatte tatsächlich noch nie ein Kind, dass kein Deutsch sprach.

Beitrag von „Palim“ vom 5. März 2022 09:40

[Zitat von gingergirl](#)

Könnte halt nur sein, dass die Leute gar nicht mehr Russisch sprechen wollen.

Ja, hätte ich auch gedacht, habe das diskutiert und zur Antwort bekommen, dass die Menschen es durchaus trennen könnten und differenziert sehen.

Die Alternative ist ein Brief, in dem genau das erläutert wird, oder eine Übersetzungs-App, die ich schon nutze, wenn ich längere Texte aus dem Sachunterricht auf anderen Sprachen benötige oder Streitigkeiten klären will.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. März 2022 09:42

In Berlin wurde angefragt, wo Willkommensklassen eingerichtet werden könnten, wir haben aktuell keine mehr, hatten aber schon mal eine und gehen davon aus, dass wir dann wieder eine bekommen werden.

Solange wir sie hatten, hatten wir natürlich keine Kinder ohne Deutschkenntnisse im Unterricht, jetzt haben wir sie oft wieder. Gerade jetzt vor Ukrainischen Schülern mache ich mir keine Sorgen um die Verständigung, über die Hälfte der Kollegen kommt aus den neuen Bundesländern oder Berlin-Ost, die hatten somit russisch im Unterricht.

Beitrag von „CDL“ vom 5. März 2022 11:25

Zitat von Kris24

In meinem Ort gibt es sogenannte Willkommensklassen an verschiedenen Schultypen, eine Nachbarin ist als Grundschullehrerin in einer tätig (es gibt sie aber auch am Gymnasium und Realschule). Eingerichtet wurden sie ursprünglich für Kinder von nichtdeutsch sprechenden EU-Bürgern, die hier Arbeit haben/suchen. Die Kinder wechseln mit wachsenden Deutschkenntnissen zunehmend in den normalen Unterricht. Das half 2015, das wird hoffentlich jetzt helfen. Daher habe ich zwar sehr viele Kinder aller Nationen in meinen Klassen, aber ich hatte tatsächlich noch nie ein Kind, das kein Deutsch sprach.

Wir haben solche VKL-Klassen an der Schule. Der VKL-Unterricht umfasst aber immer nur einen Teil der Unterrichtszeit. In den restlichen Stunden sind die SuS dann Teil einer regulären Klasse und nehmen - soweit möglich - am Unterricht teil. Aktuell habe ich so vier SuS in verschiedenen Klassen sitzen, die gar kein oder fast kein Deutsch sprechen / verstehen. Mit zwei davon kann ich zumindest auf Englisch kommunizieren, weil sie die Sprache fließend beherrschen (neben ihrer Herkunftssprache), bei den beiden Anderen bin ich auf Mitschüler, die Übersetzen angewiesen, insofern wird bei uns darauf geachtet, dass es immer Kinder derselben Herkunftssprache in den Klassen gibt als Ansprechpartner für die Kinder selbst, aber eben auch als mögliche Dolmetscher. Zwei weitere SuS aus dem VKL die ich momentan habe sprechen und schreiben bereits so gut Deutsch, dass ich sie regulär benoten kann (die beiden gehören in meinen Fächern zu den Klassenbesten).

Ich erwarte insofern schon, dass es früher oder später auch bei uns an der Schule Flüchtlinge aus der Ukraine geben wird. Oft landen bei uns an der Realschule dann aber SuS, die in ihrem Herkunftsland am Gymnasium waren und nur wegen der fehlenden Sprachkenntnisse bei uns landen, statt am Gymnasium (wie meine beiden fitten 7er aus Griechenland bzw. Syrien). Diese lernen oft sehr schnell die Sprache, weil sie besonders motiviert sind früh aktiv am deutschen Unterricht teilnehmen zu können, um spätestens nach Klasse 10 an ein Gymnasium wechseln zu können.

Beitrag von „Catania“ vom 5. März 2022 11:49

Zitat

über die Hälfte der Kollegen kommt aus den neuen Bundesländern oder Berlin-Ost, die hatten somit russisch im Unterricht.

Das ist aber über 30 Jahre her, und zumindest bei uns damals war diese Sprache im Schulunterricht ziemlich verhasst (also schon damals auf einem recht niedrigen Leistungsstand). Ich persönlich könnte höchstens noch das eine oder andere einzelne Wort aus einem Wörterbuch ablesen. Von *Sprechen* kann da keine Rede sein.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. März 2022 11:54

Zitat von Catania

Das ist aber über 30 Jahre her, und zumindest bei uns damals war diese Sprache im Schulunterricht ziemlich verhasst (also schon damals auf einem recht niedrigen Leistungsstand). Ich persönlich könnte höchstens noch das eine oder andere einzelne Wort aus einem Wörterbuch ablesen. Von *Sprechen* kann da keine Rede sein.

Da wir ja bereits russische Schüler haben, weiß ich, dass sich immer jemand findet, der dafür sorgen kann, dass eine Verständigung stattfinden kann.

Beitrag von „mjisw“ vom 5. März 2022 12:07

Nach "erst" zehn Tagen Krieg, weiß ich nicht, wie man darauf kommt, dass hier schon welche in den Schulen sitzen.

Selbst wenn sie schon hier gewesen wären, würde es die deutsche Bürokratie sicher nicht gebacken bekommen, sie innerhalb von zehn Tagen in die Schulen zu integrieren. Und ich denke auch, man sollte ihnen erst mal Zeit geben, sich etwas auszuruhen.

Beitrag von „Susannea“ vom 5. März 2022 12:15

Zitat von mjisw

Und ich denke auch, man sollte ihnen erst mal Zeit geben, sich etwas auszuruhen.

Ich denke, das ist eben genau die Frage, ob man ihnen nicht möglichst schnell versucht Normalität zu bieten.

Beitrag von „mjisw“ vom 5. März 2022 12:24

Zitat von Susannea

Ich denke, das ist eben genau die Frage, ob man ihnen nicht möglichst schnell versucht Normalität zu bieten.

Naja, ich weiß nicht, inwiefern es Normalität ist, in einem Land, dessen Sprache du nicht beherrscht, in der Schule zu sitzen, während du gerade eben noch vor dem Krieg geflohen bist.

Dies mag bei jüngeren Kindern gut funktionieren (wo noch viel spielerisch kommuniziert wird). Bei älteren würde ich das eher anders sehen (die tun sich oft schwerer mit dem Erlernen einer neuen Sprache und dem Finden von neuen Freunden).

Beitrag von „laleona“ vom 5. März 2022 12:36

Ich denke auch, dass das sehr individuell ist und man das Angebot Kita/Schule machen sollte, aber ohne Zwang (eine bestimmte Zeit lang). Ach, schwierig.

Ich hab mich hier vor Ort gerade im Freiwilligenzentrum gemeldet, das vom Landkreis verwaltet wird. Ich mache ja nur Teilzeit. Mit Vollzeit könnte ich das vermutlich nicht und da würde ich es so sehen, dass meine Hilfe für die Gesellschaft im Unterrichten (= informieren, diskutieren, auffangen...) besteht.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 5. März 2022 15:24

Zitat von mjisw

Nach "erst" zehn Tagen Krieg, weiß ich nicht, wie man darauf kommt, dass hier schon welche in den Schulen sitzen.

Selbst wenn sie schon hier gewesen wären, würde es die deutsche Bürokratie sicher nicht gebacken bekommen, sie innerhalb von zehn Tagen in die Schulen zu integrieren. Und ich denke auch, man sollte ihnen erst mal Zeit geben, sich etwas auszuruhen.

Weil sich gestern bei uns zwei geflohene ukrainische Familien für Montag angekündigt haben, um über den Schulbesuch ihrer Kinder zu sprechen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 5. März 2022 15:54

[Zitat von Brick in the wall](#)

Gibt es schon jemanden, der Schülerinnen oder Schüler in der Klasse hat, die in den letzten Tagen aus der Ukraine gekommen sind?

Bei uns wurde ab Montag tatsächlich eine ukrainische Schülerin angekündigt, allerdings nicht in einer meiner Klassen. Wenn ich etwas erfahre, wie es so läuft berichte ich euch. Ich weiß nur, dass die KuK sich Gedanken machen, wie es dem Mädchen wohl geht und wie man am besten mit der Situation umgeht.

Beitrag von „Palim“ vom 5. März 2022 15:55

Weil Familien ihre Verwandten aus der Ukraine in Deutschland aufnehmen und sobald sie in unseren Einzugsgebieten gemeldet sind, gehen sie hier auch zur Schule - um so schneller, wenn sich die Angehörigen vor Ort darum kümmern.

Beitrag von „kodi“ vom 5. März 2022 21:40

[Zitat von mjisw](#)

Nach "erst" zehn Tagen Krieg, weiß ich nicht, wie man darauf kommt, dass hier schon welche in den Schulen sitzen.

Ich erwarte die große Einschulungswelle im Sommer.

Allerdings darf man nicht vergessen, dass die Ukraine zu den Ländern gehört, wo Bildung einen Stellenwert hat und der Schulbesuch Standard ist. Von daher gehe ich davon aus, dass die Familien schnell versuchen werden ihre Kinder wieder zur Schule zu schicken. Insofern finde ich die Überlegung nicht so abwegig, dass sich bereits jetzt schon welche deshalb melden, vor allem wenn sie hier Verwandte haben.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 6. März 2022 09:16

Ein Kollege berichtete auch, dass die Ukrainer zum Teil Deutsch und Englisch in der Schule haben. Er kommt aus der Ukraine.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. März 2022 14:32

[Zitat von Brick in the wall](#)

Weil sich gestern bei uns zwei geflohene ukrainische Familien für Montag angekündigt haben, um über den Schulbesuch ihrer Kinder zu sprechen.

Ich h a s s e diese Unart, irgendwelche belanglosen Fragen zu stellen, wenn es um einen konkreten Fall geht. Du willst Tipps, wie du mit diesen Familien umgehen sollst? Verstehe ich. Dann frag' danach.

Im Zweifelsfall bist du in vierzehn Tagen diejenige, die etwas zu berichten hat.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 6. März 2022 15:57

Ich kann beim besten Willen keine Belanglosigkeit erkennen.

Wer nichts beitragen kann oder möchte, muss das nicht tun und sollte sich ohne eigene Betroffenheit nicht über die Angelegenheiten anderer Leute aufregen.

Da haben dann alle etwas von.

Falls jetzt eine Erläuterung folgt, warum mein Beitrag belanglos ist, werde ich darauf nicht antworten und mir nichts davon hinter die Ohren schreiben, die Mühe wäre also vergeblich.

Beitrag von „Flipper79“ vom 6. März 2022 16:07

[Zitat von Brick in the wall](#)

Ich kann beim besten Willen keine Belanglosigkeit erkennen.

Habt ihr in eurer Schule eine Internationale Klasse (oder Ähnliches), sodass die Kinder erst einmal Deutsch lernen können? Würde es so etwas an einer Schule in der Nähe geben? Es wäre ja eine Möglichkeit, dass die Kinder dann für ein paar Stunden zur anderen Schule gehen und Deutsch lernen und in den anderen Stunden in eurem Unterricht sitzen.

Es wäre ja schade, wenn sie ihre Schullaufbahn nicht so fortsetzen können wie bisher (oder zumindest ansatzweise), nur da sie die deutsche Sprache noch nicht beherrschen.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 6. März 2022 16:12

Danke, nichts dergleichen.

Die wenigen syrischen Flüchtlingskinder, die wir hatten, haben stundenweise Deutschunterricht bekommen, den pensionierte Kollegen erteilt haben.

Die nächsten Schulen, die eine Klasse in der genannten Art haben können, sind mit ÖPNV von uns aus nicht gut zu erreichen.

Ich schätze, es wird, falls es zu einer Aufnahme bei uns kommt, erstmal auf Improvisation hinauslaufen. Auf allen Ebenen.

Beitrag von „Palim“ vom 6. März 2022 16:52

Langsam konkretisiert sich, was du ggf. fragen wolltest.

Mein Tipp:

Warte erst einmal ab, wer kommt.

Ältere SuS können vermutlich Englisch oder Deutsch, dann können sie auch die lateinische Schrift.

Such dir ein Übersetzungsprogramm oder Schüler:innen oder Kolleg:innen mit entsprechenden Sprachkenntnissen.

Alles andere findet sich dann, wenn es soweit ist, das ist von bis und man kann DaZ und Alphabetisierung besser konkret erläutern, wenn du es dann benötigen solltest.

Beitrag von „Flipper79“ vom 9. März 2022 17:25

Unser Schulministerium hat diesbezüglich eine Schulmail geschrieben

<https://www.schulministerium.nrw/08032022-schul...aus-der-ukraine>

Beitrag von „chemikus08“ vom 10. März 2022 11:37

[Flipper79](#)

Diese Mail wird den KollegInnen bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben sicherlich eine große Hilfe sein.

Beitrag von „Catania“ vom 10. März 2022 16:29

Wo sollen denn all die Schüler in, wenn die Kapazitäten sowieso schon ausgeschöpft sind? Ich denke an volle Klassen (alle Sitzplätze belegt, Tische stehen eng an eng, alle Räume durchgängig belegt) oder auch volle Schulsysteme. Es gibt Regionen, da ist z.B. ein freiwilliger Abgang aus dem Gymnasium in Klasse 5 oder 6 an Realschulen (o.ä.) über Monate oder Jahre nicht möglich, weil die Plätze fehlen (SuS bleiben dann notgedrungen am Gymnasium). Oft aufgrund der sehr knappen Kalkulationen durch die Schulämter bzw. das Bildungssystem insgesamt. Aber wahrscheinlich ist das in der Politik mal wieder kein Thema 🤔

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 16:52

Reine Platzprobleme lassen sich zeitnah durch Container lösen. Wenn dann tatsächlich ukrainische Lehrkräfte aktiv einsteigen würden (gestern von Schopper, BW gelesen als mögliche Option), wären auch Lehrkräfte zur Beschulung in der Herkunftssprache da. Lösbar wäre das also durchaus.

Beitrag von „Catania“ vom 10. März 2022 16:59

Ja, hingestellt sind die schnell. Die kosten aber ein heiden Geld (Miete inkl. aller Nebenkosten).

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 17:03

Zitat von Catania

Ja, hingestellt sind die schnell. Die kosten aber ein heiden Geld (Miete inkl. aller Nebenkosten).

Da niemand von uns das privat zahlen muss und neue Klassenzimmer anzubauen zu lange dauern würde, kann uns das erstens ziemlich schnurz sein- eine Lösung muss schließlich zeitnah von den Kommunen gefunden werden - und sehe zweitens auch keine wirklichen Alternativen, will man nicht einfach nur Turnhallen zuballern mit Tischen und Stühlen. Dass

Geld in die Hand genommen werden muss ist doch eh klar, wenn die Räumlichkeiten nicht ausreichen...

Beitrag von „Palim“ vom 10. März 2022 17:09

Giffey hatte doch schon gesagt, dass man einen Stuhl dazustellen könnte.

Wörtlich genommen: kein Tisch, keine Lehrkraft, nur ein Stuhl. Fertig.

Viel mehr war es bisher auch nicht, die DaZ-Stunden gehen seit Jahren in die Vertretung, alles andere muss jede Lehrkraft zusätzlich im regulären Unterricht auffangen.

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 17:18

Zitat von Palim

Griffey hatte doch schon gesagt, dass man einen Stuhl dazustellen könnte.

Wörtlich genommen: kein Tisch, keine Lehrkraft, nur ein Stuhl. Fertig.

Viel mehr war es bisher auch nicht, die DaZ-Stunden gehen seit Jahren in die Vertretung, alles andere muss jede Lehrkraft zusätzlich im regulären Unterricht auffangen.

Gut, das würde an meiner Schule tatsächlich platzbedingt scheitern, weil wir bis zum Anschlag gefüllte Räume haben bereits. Aber Frau Giffey meint ja auch nicht uns in BW und vielleicht reicht am Ende ein Stuhl vor der Tür im Flur in den Augen mancher KMs auch aus.

Beitrag von „Catania“ vom 10. März 2022 17:25

Ein Stuhl ist ja dann auch billiger als ein Container. Ja, das hat sich die Frau Giffey schon gut überlegt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. März 2022 17:31

Wenn das nach dem Zuzug von Flüchtlingen 2015/16 zu schaffen war, sollte es m. E. auch jetzt klappen. Wir haben an meiner Schule auf jeden Fall in einigen Klassen/Bildungsgängen und auch in vielen Räumen noch Platz. Zudem werden wir im nächsten Schuljahr wieder eine "Sprachlernklasse" einrichten, hat unsere SL gestern beschlossen.

Beitrag von „pepe“ vom 10. März 2022 17:34

Zitat von Palim

Wörtlich genommen: kein Tisch, keine Lehrkraft, nur ein Stuhl. Fertig.

Viel mehr war es bisher auch nicht, die DaZ-Stunden gehen seit Jahren in die Vertretung, alles andere muss jede Lehrkraft zusätzlich im regulären Unterricht auffangen.

So wird Bildungspolitik gemacht. Hier in NRW auch. Aber wir schaffen das.

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. März 2022 17:44

Ich denke, zur Zeit kommen im Vergleich zu 2015 überproportional viele Kinder im schulpflichtigen Alter zu uns. Damals waren es anteilig nicht so viele Mütter mit Kindern.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. März 2022 17:50

Ironie on: Ich weiß nicht, was ihr habt. Coronabedingt befinden sich doch ständig ein paar Schüler in Quarantäne oder sind gerade krank. Ist doch Platz da.

Beitrag von „Catania“ vom 10. März 2022 17:52

Bei mir fehlt z.Z. die halbe Klasse (alle Corona). Die Zahlen steigen. Da wird viel frei.

(Ich habe vorhin wohl zu unbeweglich gedacht.)

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 18:04

Auch bei uns hat es immer geklappt. 2015 hat meine Kleinstadt freiwillig sogar mehr aufgenommen. Es wurden zusätzliche Willkommensklassen eingerichtet (wir haben immer welche für neu hinzugezogene Kinder von EU-Arbeitskräften) und weil es genug Kinder und Jugendliche waren, eben nicht nur stundenweise sondern komplette Klassen. Am benachbarten (größeren) Gymnasium waren es alleine 6 Klassen, weitere Klassen hätten zu uns kommen sollen, waren dann aber nicht nötig, Kinder lernen schnell Deutsch (nach einem Jahr waren sie bei uns am Gymnasium in normalen Klassen und gehören teilweise zu den Besten, vor Corona bekam ich es nur dann mit dass sie nicht hier gebürtig waren, wenn sie nicht in die Schweiz durften).

Auch an zwei Realschulen, Werkrealschulen und mehreren Grundschulen gab es einige Klassen. Meine Stadt war stolz, dass innerhalb kürzester Zeit alle U18 untergebracht waren. Inzwischen sind (fast) alle im Berufsleben angekommen, soweit sie alt genug sind. Die lokale Zeitung hat regelmäßig berichtet, der dafür gegründete Verein (über 400 Mitglieder mit Kontakten in die Wirtschaft) war extrem erfolgreich. Der Malerbetrieb ist in afghanischer Hand, die Bäckerei hat mehrere Somalier in der Backstube, wir haben syrische Busfahrer, alle mit kompletter Lehre/Ausbildung, zahlen Steuern, aber wenn man nicht nachfragt, erfährt man es nicht. Die Leute sind angekommen, die Meister waren froh über Ausbildungswillige, die Wohnungsnot existiert immer noch.

Meine Nachbarn flüchteten in den 90er vor dem Krieg in Kroatien. Die Eltern arbeiten im Verkauf bzw. im Lager, die Kinder studieren.

Es gibt Klassenteiler, Deputatsstunden usw. Es gibt genug arbeitslose Lehrkräfte, ich weiß auch von einem pensionierten Kollegen, der sich sehr engagiert hat. Wenn genug kommen, werden neue Klassen eingerichtet. Mich stößt gerade ab, was ich hier lese. Vielleicht sind bei euch zu wenige Flüchtlinge/Ausländer?

Ich wäre auf jeden Fall froh, wenn ich aufgenommen würde, wenn ich fliehen müsste. Diskussionen über Geld stoßen mich daher gerade ab. Es gibt genug Geld für alles mögliche.

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 18:04

Zitat von Zauberwald

Ironie on: Ich weiß nicht, was ihr habt. Coronabedingt befinden sich doch ständig ein paar Schüler in Quarantäne oder sind gerade krank. Ist doch Platz da.

Aaaaah, deshalb das Programm "~~Durchsuchung~~" Durchseuchung- alles von langer Hand strategisch geplant. 🧐

*Programm "Durchsuchung" ist das neue Programm des Verfassungsschutzes für die AfD, da bin ich wohl kurz durcheinander geraten. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 18:05

Zitat von gingergirl

Ich denke, zur Zeit kommen im Vergleich zu 2015 überproportional viele Kinder im schulpflichtigen Alter zu uns. Damals waren es anteilig nicht so viele Mütter mit Kindern.

Die sind leichter zu integrieren als junge alleinstehende (entwurzelte) Männer. Bei uns kamen 2015 aber auch viele Familien mit Kindern an.

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. März 2022 18:08

Was stößt dich genau ab? Ich kenne keine arbeitslosen Lehrer, sondern leider nur das Gegenteil, nämlich Lehrermangel. Wir haben hier keine zusätzlichen Leute, die in Willkommensklassen unterrichten könnten.

Beitrag von „Catania“ vom 10. März 2022 18:12

Im Gegenteil. Lehrermangel ohne Ende, dazu einen hohen Krankenstand. Regelmäßig werden z.Z. mal wieder Klassen parallel unterrichtet.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 18:14

Lehrer werden nicht eingestellt. Unsere Referendare mit 1,x erhalten keine Stelle (und ich las es gestern hier auch für NRW).

Beitrag von „Catania“ vom 10. März 2022 18:22

...können gern nach MV kommen. Hier gibt es einen riesigen Bedarf. Die Schulen schreiben gerade für das nächste Schuljahr aus. Aktuell sind knapp 500 Stellen in der Pipeline (vor zwei Jahren vor Corona waren es fast 800). Es gibt mehrere Schulen, die schreiben gleichzeitig Ma, D, Eng, Ph, Ch, Info, AWT, Werken aus. Also fast alles, was es an Fächern gibt (Regionale Schulen). Und besetzt werden diese Stellen bei weitem nicht alle. In vielen Fällen gibt es Null Bewerber (einschließlich Seiteneinsteiger).

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. März 2022 18:22

Ein Lehrermangel oder -überhang ist ja stark schulform- und BL-abhängig!

Beitrag von „pepe“ vom 10. März 2022 18:26

 [Zitat von Kris24](#)

und ich las es gestern hier auch für NRW

Wo?

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 18:27

[Zitat von pepe](#)

Wo?

In irgendeinem Thread. (Ich suche jetzt nicht.) Aber warum heißt es "Todeskombi Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. März 2022 18:52

Hier werden die Leute auch nicht unbedingt gleich eingestellt, heißt sie bekommen nicht unbedingt sofort eine Planstelle. Aber jeder bekommt sofort eine Vertretungsstelle, weil wir so viele Ausfälle haben. Es ist wirklich niemand "arbeitslos".

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 19:06

[Zitat von Kris24](#)

Lehrer werden nicht eingestellt. Unsere Referendare mit 1,x erhalten keine Stelle (und ich las es gestern hier auch für NRW).

Ja, das ist aber Gym Kris, die Schulart, mit der Höchstzahl an Studierenden, ohne sinnvolle Studienplatzbegrenzung in überlaufenen Fächern (die gibt es dafür im Bereich Grundschul- und Sek.I-Lehramt...) und mit rund 1000 Anwärter:innen, die jedes Jahr nach dem Ref allein in BW über dem Einstellungsbedarf ausgebildet wurden. In allen anderen Schularten sieht das anders

aus. Dort haben auch hier in BW oder in NRW akuten Lehrermangel, der durch Corona nicht besser geworden ist.

Die ganzen Gym-Leite, die bei euch nicht eingestellt werden sollen sich einfach für die Sondermaßnahme Sek.I oder Grundschulen bewerben. Da werden sie mit Kussband genommen und eingestellt. Da wollen sie dann aber doch nicht so zahlreich hin, ganz so drängend kann die Einstellung dann wohl nicht sein...

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. März 2022 19:07

[Zitat von gingergirl](#)

Hier werden die Leute auch nicht unbedingt gleich eingestellt, heißt sie bekommen nicht unbedingt sofort eine Planstelle. Aber jeder bekommt sofort eine Vertretungsstelle, weil wir so viele Ausfälle haben. Es ist wirklich niemand "arbeitslos".

Aber die Tochter einer meiner besten Freundinnen hat Lehramt Gymnasium mit Reli. und Französisch studiert. Ihr Freund Reli und Latein. Beide sind 30 und haben genau gar nix bekommen. Deshalb sind sie gerade für 2 Jahre in München, um sich auf Mittelschule umschulen zu lassen. Klar sind sie nicht arbeitslos, aber gezwungen, auf die 1. Wahl zu verzichten.

Beitrag von „Palim“ vom 10. März 2022 19:10

[Zitat von Kris24](#)

Lehrer werden nicht eingestellt. Unsere Referendare mit 1,x erhalten keine Stelle (und ich las es gestern hier auch für NRW).

Schick sie nach Niedersachsen, hier ist es schön!

Man kann sofort eine feste Stelle bekommen, der Bewerbungszeitraum läuft jetzt, aber auch immer zwischendurch.

[Zitat von Humblebee](#)

Zudem werden wir im nächsten Schuljahr wieder eine "Sprachlernklasse" einrichten, hat unsere SL gestern beschlossen.

Dann könnt ihr froh sein, wenn ihr eine Lehrkraft findet. Der Dezernent hat letzte Woche wiederholt deutlich gesagt, dass nicht davon auszugehen ist, dass im Sommer genug Lehrkräfte für die Grundversorgung vorhanden sind. Damit ist die Pflichtstudentenliste gemeint - ohne DaZ, ohne Förder, ohne AG, ohne alles, was nicht Pflicht ist.

Und sollte es irgendwann bekannt werden, dass bestimmte Bezirke besser stehen als andere, wird es womöglich Abordnungen geben, davon hatte ich ohnehin schon gehört ...also dass die Stadt in die Peripherie und die Peripherie ans Ende der Botanik abordnen muss.

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 19:12

Zitat von Zauberwald

Aber die Tochter einer meiner besten Freundinnen hat Lehramt Gymnasium mit Reli. und Französisch studiert. Ihr Freund Reli und Latein. Beide sind 30 und haben genau gar nix bekommen. Deshalb sind sie gerade für 2 Jahre in München, um sich auf Mittelschule umschulen zu lassen. Klar sind sie nicht arbeitslos, aber gezwungen, auf die 1. Wahl zu verzichten.

Falsche Fächer für die gewünschte Schulart bzw. falsche Schulart für die gewünschten Fächer. Sieht man mal von Latein ab, sind das Fächer, mit denen man in der Sek.I aktuell zumindest hier in BW ganz problemlos unterkommt. Das ist aber doch nicht neu, dass man am Gymnasium mit bestimmten, völlig überlaufenen Kombinationen im Zweifelsfall auch schlichtweg gar nix in seiner Schulart bekommt. Wer dann trotzdem nicht frühzeitig umstellt und sich dem Markt anpasst, muss das dann eben spätestens nach dem Ref machen. 🤔

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. März 2022 19:16

Zauberwald, das ist doch genau das, was ich meine. Zwar keine Planstelle, aber definitiv nicht arbeitssuchend. Kennt ihr wirklich ausgebildete Lehrkräfte, die beschäftigungslos ohne Arbeit zu Hause sitzen und sich deswegen zeitnah bereit erklären könnten, in einer Willkommenklasse arbeiten können? Also hier hätten die spätestens morgen um 7.30 Uhr den Job...

Beitrag von „Palim“ vom 10. März 2022 19:21

Zitat von Catania

Ein Stuhl ist ja dann auch billiger als ein Container. Ja, das hat sich die Frau Giffey schon gut überlegt.

Unser neues Mobiliar umfasst auch Bänke ... da kann man dann 1-2 Kinder mehr draufsetzen.

Beitrag von „laleona“ vom 10. März 2022 19:26

... die suchen doch seit Jahren händeringend nach Lehrkräften. Teilzeit ohne Kinder unter 18 ist nur noch sehr eingeschränkt möglich (bei Förderschule muss man 23 von 26h unterrichten, bei GS ähnlich), weil sie niemanden haben. Und, wie bereits erwähnt, vor Jahren gab es unvorstellbare Einstellungsnoten...

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 19:32

Zitat von gingergirl

Zauberwald, das ist doch genau das, was ich meine. Zwar keine Planstelle, aber definitiv nicht arbeitssuchend. Kennt ihr wirklich ausgebildete Lehrkräfte, die beschäftigungslos ohne Arbeit zu Hause sitzen und sich deswegen zeitnah bereit erklären könnten, in einer Willkommenklasse arbeiten können? Also hier hätten die spätestens morgen um 7.30 Uhr den Job...

Ja. Es ist die Kombination mit einer Sprache Deutsch oder Englisch mit Geschichte oder Gemeinschaftskunde. Aber selbst mit Naturwissenschaften benötigt man eine 2.

Und einige würden gerne aufstocken, müssten dann aber an zwei Schulen unterrichten, was sie nicht wollen.

Es liegt sicher auch an der Region.

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. März 2022 19:36

Mag an der Region liegen. Hier ist auch Geschichte mit sonstwas Lehramt GY weg vom Markt. Und wenn einem schon zwei Schulen zu viel sind, dann stellt man sich bestimmt nicht in eine improvisierte Klasse von Kriegsflüchtlingen.

Beitrag von „Friesin“ vom 10. März 2022 19:37

Zitat von CDL

Aaaaah, deshalb das Programm "Durchsuchung" Durchseuchung- alles von langer Hand strategisch geplant

Zumal die Flüchtlinge nicht unbedingt geimpft sind-- Masernimpfung fraglich, Corona ebenso? Mit Sputnik?

Beitrag von „Humblebee“ vom 10. März 2022 19:47

Zitat von Palim

Dann könnt ihr froh sein, wenn ihr eine Lehrkraft findet. Der Dezernent hat letzte Woche wiederholt deutlich gesagt, dass nicht davon auszugehen ist, dass im Sommer genug Lehrkräfte für die Grundversorgung vorhanden sind. Damit ist die Pflichtstundentafel gemeint - ohne DaZ, ohne Förder, ohne AG, ohne alles, was nicht Pflicht ist.

Und sollte es irgendwann bekannt werden, dass bestimmte Bezirke besser stehen als andere, wird es womöglich Abordnungen geben, davon hatte ich ohnehin schon gehört ...also dass die Stadt in die Peripherie und die Peripherie ans Ende der Botanik abordnen muss.

Wir hatten bis vorletztes Jahr schon mal einige Jahre eine Sprachlernklasse. Lehrkräfte, die diese Klasse unterrichten können, sind bereits vorhanden (und haben auch noch Stunden "übrig"), sonst hätte meine SL diese Klasse nicht wieder eingerichtet. DaZ, Förderunterricht, AGs etc. gibt es bei uns eh nicht bzw. DaZ ist ja in der Stundentafel der Sprachlernklasse schon integriert.

Abordnungen gab es bei uns übrigens auch noch nie.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 19:52

[Zitat von gingergirl](#)

Mag an der Region liegen. Hier ist auch Geschichte mit sonstwas Lehramt GY weg vom Markt. Und wenn einem schon zwei Schulen zu viel sind, dann stellt man sich bestimmt nicht in eine improvisierte Klasse von Kriegsflüchtlingen.

Wieso? Es ist nur ein Standort. Man muss nicht pendeln, benötigt kein Auto. Keine doppelten Konferenzen. Bei uns waren Willkommensklassen in einer Schule, es unterrichteten alle Kollegen der Schule nicht nur die neuen. Es gab zusätzliche Stunden, zusätzliche Kollegen, zusätzliche Anschaffungen dank zusätzlicher Gelder (jeder Schüler bringt eine bestimmte Menge Geld).

Wir wurden damals gefragt (Meinungsbild) und die Mehrheit war dafür. Aber dann reichte das andere Gymnasium.

Beitrag von „gingergirl“ vom 10. März 2022 20:27

Sieht so aus, als sei das bei euch besser organisiert als bei uns. Unter den Bedingungen würde sich vielleicht wirklich jemand finden. "Zusätzliche Stunden, zusätzliche Kollegen" sind verheißungsvolle Zauberworte, die es außer bei dir wohl nur noch um Märchen gibt.

Beitrag von „Kapa“ vom 10. März 2022 20:40

4 Schüler, 1 Lehrer aus der Ukraine kommt an meine Schule. Aber erst nachdem eine Schulmedizinische Untersuchung durch das Gesundheitsamt stattgefunden hat.

Weg 1: beschulung im regelunterricht.

Weg 2: Nutzung leerer Räumlichkeiten durch ukrainische Lehrer.

Beitrag von „laleona“ vom 10. März 2022 20:42

Und der Lehrer wird unterrichten? Fänd ich ja schon toll, wenn der das dürfte, so stundenweise.

Da würden mich deine Erfahrungen sehr interessieren!

Beitrag von „Kapa“ vom 10. März 2022 21:32

[Zitat von laleona](#)

Und der Lehrer wird unterrichten? Fänd ich ja schon toll, wenn der das dürfte, so stundenweise.

Da würden mich deine Erfahrungen sehr interessieren!

Find ich problematisch. Der Lehrer wurde nicht hier ausgebildet und soll dann quasi in Deutschland unterrichten ad hoc obwohl andere (zB aus Polen) benachteiligt sind und teils nicht anerkannt unterrichten dürfen?

Beitrag von „laleona“ vom 10. März 2022 21:37

Für eine gewisse Zeit, so "Nothilfe-mäßig" wäre mein Gedanke gewesen...

Beitrag von „Palim“ vom 10. März 2022 22:32

[Zitat von Humblebee](#)

Lehrkräfte, die diese Klasse unterrichten können, sind bereits vorhanden (und haben auch noch Stunden "übrig"), ...

Abordnungen gab es bei uns übrigens auch noch nie.

Unvorstellbar!

Beitrag von „CDL“ vom 10. März 2022 22:52

[Zitat von Friesin](#)

Zumal die Flüchtlinge nicht unbedingt geimpft sind-- Masernimpfung fraglich, Corona ebenso? Mit Sputnik?

Passt doch perfekt!

Beitrag von „wieder_da“ vom 10. März 2022 23:07

[Zitat von Kapa](#)

4 Schüler, 1 Lehrer aus der Ukraine kommt an meine Schule. Aber erst nachdem eine Schulmedizinische Untersuchung durch das Gesundheitsamt stattgefunden hat.

Weg 1: beschulung im regelunterricht.

Weg 2: Nutzung leerer Räumlichkeiten durch ukrainische Lehrer.

[Zitat von laleona](#)

Und der Lehrer wird unterrichten? Fänd ich ja schon toll, wenn der das dürfte, so stundenweise.

Da würden mich deine Erfahrungen sehr interessieren!

Zitat von Kapa

Find ich problematisch. Der Lehrer wurde nicht hier ausgebildet und soll dann quasi in Deutschland unterrichten ad hoc obwohl andere (zB aus Polen) benachteiligt sind und teils nicht anerkannt unterrichten dürfen?

Ich hatte das mit den ukrainischen Lehrern so verstanden, dass sie die ukrainischen Kinder und Jugendlichen unterrichten sollen. Auf ukrainisch. Das wäre ja schon ein entscheidender Unterschied zu Lehrern aus anderen Staaten, die hier nicht im regulären Schulbetrieb unterrichten dürfen. Und es wäre überall dort eine Entlastung, wo jetzt neue SchülerInnen kommen, aber kein zusätzliches (deutschsprachiges, in Deutschland ausgebildetes) Personal bereitgestellt werden kann. Hier wäre das zum Beispiel auch völlig utopisch. Das Ganze darf natürlich nicht dazu führen, dass ein Parallelsystem entsteht, die ukrainischen Kinder unter sich bleiben und kein Deutsch lernen. Aber zum Ankommen, für die ersten drei oder sechs Monate, vielleicht zwei ganze Tage oder jeden Tag zwei, drei Stunden ... warum nicht?

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 23:19

Bei uns gibt es türkisch, italienisch, zeitweise gab es auch portugiesisch und russisch zusätzlich zum normalen Unterricht an der Schule. Es kommt z. B. an einem Nachmittag ein türkischer Lehrer an die Schule und unterrichtet seine Sprache für türkische Kinder (es müssen sich nur genug melden). Als Klassenlehrer trage ich die zusätzliche Note (muttersprachlicher Unterricht) ein.

Das gab es auch 2015 mit syrischen Lehrern. Wenn sie mehr unterrichten wollten, mussten sie einen einjährigen Kurs erfolgreich absolvieren. Ich las einen Bericht von 30 in Syrien ausgebildeten Kollegen, die den 1. Kurs besuchten, um ganz normal an Schulen zu unterrichten.

Warum sollte dies jetzt nicht möglich sein?

Ergänzung lt. baden-württembergischen KuMi werden aktuell 14 Sprachen als muttersprachlicher Unterricht angeboten.

Beitrag von „Kris24“ vom 10. März 2022 23:26

Zitat von Friesin

Zumal die Flüchtlinge nicht unbedingt geimpft sind-- Masernimpfung fraglich, Corona ebenso? Mit Sputnik?

Meine Schüler auch nicht (Frist Masern wurde mehrfach dank Corona verschoben, meine jüngeren Schülern sind selten gegen Covid-19 geimpft).

Ukraine hat übrigens größtenteils BioNTech verimpft, allerdings sind nur 35 % überhaupt geimpft. Es wird aber aktuell bewusst in den Ersraufnahmeeinrichtungen angeboten.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. März 2022 09:19

Zitat von Palim

Unvorstellbar!

Dass wir genügend Lehrkräfte gerade für die Sprachlernklasse haben, liegt u. a. an dem günstigen Umstand, dass zwei Kolleginnen, die auch in den Berufseinstiegsklassen unterrichten und gerne bereit sind, in die Sprachlernklasse zu gehen, im kommenden Schuljahr ihre Stundenzahl erhöhen (EDIT: Nicht, dass das falsch 'rüberkommt: Sie *möchten* freiwillig ihre Stundenzahl um einige Stunden erhöhen, weil ihre Kinder nun etwas älter sind, und wären sonst in anderen Bildungsgängen eingesetzt worden!)

Abordnungen sind mir hier im BBS-Bereich noch nie begegnet.

Beitrag von „Kathie“ vom 12. März 2022 12:45

Andere Leute fliehen vor Krieg und Tod, und hier wird geklagt, dass man vielleicht ein paar Flüchtlingskinder an die Schule bekommt. Ja, dann stell ich eben einen Stuhl dazu, provisorisch. Das wird sich schon alles irgendwie machen lassen. Ich warte erstmal ab und sehe dann weiter.

Beitrag von „Palim“ vom 12. März 2022 13:08

Zitat von Kathie

Andere Leute fliehen vor Krieg und Tod, und hier wird geklagt, dass man vielleicht ein paar Flüchtlingskinder an die Schule bekommt. Ja, dann stell ich eben einen Stuhl dazu, provisorisch. Das wird sich schon alles irgendwie machen lassen. Ich warte erstmal ab und sehe dann weiter.

Ich beschwere mich nicht darüber, ich stelle den Stuhl dazu, schleppe den Tisch in den Klassenraum, bereite die Kinder der Klasse vor und begleite alle miteinander,

ich bin relativ gut aufgestellt für DaZ und Alphabetisierung - nebenbei wohlgemerkt - und habe meine Fühler ausgestreckt, dieses Mal nach Materialien auf Ukrainisch, nach Übersetzer:innen, nach Hilfen...

... und dennoch beschwere ich mich laut und deutlich darüber,

- dass das Land Reden schwingt, sich aber dann nicht wirklich um die Schulen kümmert - nicht einmal der Pflichtunterricht kann mit Lehrkräften besetzt werden.

- dass es falsch ist, dass DaZ-Stunden, die wir mühsam beantragen und auch bewilligt bekommen, seit mehr als 10 Jahren immer in der Vertretung laden und nie ersetzt werden.

- dass die Schüler:innen den Unterricht in Kleingruppen, der ihnen zustünde, nicht erhalten können.

- dass die Alphabetisierung immer wieder nebenher erfolgen muss.

Und nein, ich setze die Kinder nicht in den Flur und sage nicht, dass ich nicht zuständig sei,

obwohl es vielleicht ein deutlicheres Zeichen wäre und sich dann endlich mal etwas bewegen würde - vielleicht, aber das würde ja Geld kosten, das man nicht ausgeben will.

Beitrag von „Kris24“ vom 12. März 2022 13:39

Der Stuhl zusätzlich funktioniert nur bei wenigen Schülern. Wenn genug kommen, gibt es zusätzliche Klassen mit zusätzlichen Kollegen. Es gibt nämlich Klassenteiler und Deputatsstunden. Ja, ich habe auch immer wieder Bugstunden (dank Schweinegrippe waren es mal 5, aktuell 1).

Und ja, es werden aktuell wieder pensionierte Lehrer gesucht, damit es reicht (und ich kenne mehrere, die das 2015 getan haben und auch jetzt bereit sind). Palim, deine Argumentation kann ich absolut nachvollziehen, ich stimme ihr zu, andere haben sich anders (für mich abstoßend) hier geäußert.

Wir haben einen extrem hohen Ausländeranteil, meine Stadt muss ständig rumänische, bulgarische u.a. nicht-deutschsprechende Kinder integrieren. Es hat bisher immer gut geklappt, ich hoffe, dass dies auch dieses Mal sein wird

Beitrag von „laleona“ vom 12. März 2022 17:55

Ich glaube, wir Lehrer beschwerten uns über die Zustände, denn wir wüssten, wie es besser laufen könnte. Natürlich kann ich einen Stuhl dazu stellen, aber dann werde ich weder dem Kind noch der Klasse gerecht. Natürlich kann ich mich um das Flüchtlingskind mehr kümmern, das braucht es auch dringend, aber dann zwacke ich die Zeit von den anderen Kindern ab, natürlich kann ich mich um Extra-ABs bemühen und meine DaZ-Kenntnisse rauskramen, aber zum Erklären muss ich wieder von den regulären Kindern die Zeit abzwacken.

Und mit mehr Personal, mehr Platz, mehr Zeit könnte man so gut arbeiten, man könnte den Kindern gerechter werden, den Flüchtlings-, Migranten-, Hochbegabten-, Minderbegabten-, deprimierten-, ... Kindern. So macht man "Mängelverwaltung" und wird dem eigenen Anspruch einfach nicht gerecht.

Beitrag von „Catania“ vom 17. März 2022 17:01

Ich hatte heute einen (unseren) ersten Ukraine-Flüchtling im Unterricht sitzen. Wie sieht es denn mittlerweile bei Euch aus?

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 17. März 2022 20:56

Wir haben ein paar.

Mit russischsprachigen SuS können sie sich unterhalten, jeder in der eigenen Sprache.
Englischkenntnisse sind nicht vorhanden bis ganz gut, bei gleichem Alter.

Beitrag von „Catania“ vom 17. März 2022 21:17

Unser Schüler hatte bereits früher wohl schon mal eine Weile in D gelebt und versteht einfache Sätze und kann diese auch schreiben (fehlerfrei!). Er antwortet auch in ganzen Sätzen. Ich habe mich ein wenig mit ihm unterhalten, der aktuelle Familienhintergrund ist traurig (Vater im Krieg, die Schwester ist Krankenschwester und "muss helfen").

Beitrag von „Susannea“ vom 17. März 2022 22:43

[Zitat von Catania](#)

Ich hatte heute einen (unseren) ersten Ukraine-Flüchtling im Unterricht sitzen. Wie sieht es denn mittlerweile bei Euch aus?

Heute wurden glaube ich fünf angemeldet.

Wir bekommen zwei Willkommensklassen mit je 12 Kindern an die Schule, Personal, Möbel, Räume, mein Gott, wer braucht das schon?!?

Aber die zwei Jungs, die schon da sind, sind nett, machen den selben Blödsinn wie andere in ihrem Alter, aber spielen fast nur zusammen und benötigen dann eher wenig Deutsch, das ist nicht so günstig.

Beitrag von „Humblebee“ vom 18. März 2022 13:28

[Zitat von Catania](#)

Ich hatte heute einen (unseren) ersten Ukraine-Flüchtling im Unterricht sitzen. Wie sieht es denn mittlerweile bei Euch aus?

In ganz NDS sind Stand vorgestern mittlerweile ca. 800 ukrainische Kinder und Jugendliche an den Schulen angemeldet, davon allerdings nur sieben an BBS (<https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/akt...det-209753.html>). An unserer BBS ist bislang noch niemand angemeldet worden.

Beitrag von „pepe“ vom 18. März 2022 17:26

Bei unserer Schule "um die Ecke" sind zwei Sporthallen für die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen vorbereitet worden. Es kann sich nur noch um wenige Tage handeln, bis diese die Vorzüge des sozialen Brennpunkts genießen dürfen. Sorry für den Zynismus. Aber manchmal fragt man sich schon, warum nicht wenigstens in diesem Fall Leute mit Planungskompetenz das Sagen haben...

Beitrag von „icke“ vom 18. März 2022 17:35

Bei uns sind die ersten 5 angekommen und 5 weitere kommen demnächst. Wir haben noch ein Willkommensklasse, die wir ein bisschen auffüllen können, andere kommen mit in die Klassen. Und dann gäbe es auch noch einen Raum, den wir für eine ukrainische Klasse bereitstellen könnten, wir haben aber niemanden, der sie unterrichten könnte....

Beitrag von „Catania“ vom 18. März 2022 19:04

Wir haben keine Räume und keine Lehrer. Dazu derzeit gerade eine Menge an Schülerwechseln zu uns, viele vom Gymnasium zurück. Etliche Klassen mit 2 - 3 neuen Schülern. Warum die gerade jetzt so halb mitten im zweiten Halbjahr kommen, bleibt mir ein Rätsel. Aber gut. Wie es nun noch dazu mit weiteren ukrainischen Schülern aussieht und wie das geregelt werden soll - ich bin gespannt. Auch, wie die Gemeinden die Unterbringung regeln (und finanzieren) sollen. Aktuell sollen Lösungen der Politik kommen, bis jetzt werden die Gemeinden ja wohl eher allein

gelassen. Die Wohncontainer aus der letzten Flüchtlingswelle, die bei uns in mehreren Dörfern standen (dies in NRW), sind vor nicht allzu langer Zeit abgebaut und an Privatisiers abgegeben/verkauft worden.

Beitrag von „Susannea“ vom 18. März 2022 19:10

Zitat von icke

Bei uns sind die ersten 5 angekommen und 5 weitere kommen demnächst. Wir haben noch ein Willkommensklasse, die wir ein bisschen auffüllen können, andere kommen mit in die Klassen. Und dann gäbe es auch noch einen Raum, den wir für eine ukrainsche Klasse bereitstellen könnten, wir haben aber niemanden, der sie unterrichten könnte....

Erstaunlicher Weise haben wir seit heute zwei neue Kolleginnen, die ab 4.4. die Willkommensklassen unterrichten können. Keine Ahnung, wo sie die hergezaubert haben.

Nur Räume haben wir eigentlich nicht, gibts eben keine Teilungsräume sondern Teilung muss im Klassenraum gemacht werden, hat doch so viele Vorteile 🤔

Ach und Möbel gibts natürlich auch keine neuen, nunja, bauen wir uns welche selber. Bücher, naja, evtl. gibts dafür wenigstens etwas Geld, ist eher unwahrscheinlich, kaufen wir dann von den nur noch 60% des Geldes, die wir eigentlich bekommen sollten.

Aber es wird sich alles finden, Schultaschen und Federtaschen haben die Eltern unserer Schüler schon gebracht, Sport zeug wurde heute auch innerhalb von wenigen Stunden inklusive Schuhen und allem gefunden, also man merkt, es findet sich alles.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 18. März 2022 19:12

Die Flüchtlingswelle rollt - und wird auch an den Schulen ankommen.

Als 2016 die Kinder aus Syrien kamen, gab es eine große Welle der Hilfsbereitschaft und es wurden zahlreiche Materialien für die sprachliche Integration der Ankommenden erstellt. Die Quellen für diese kostenfreien Materialien habe ich damals gesammelt - und weil es so viele waren, habe ich eine Website dazu erstellt.

Momentan ergänze ich diese Listen durch Verweise auf Materialien für den Unterricht mit

Menschen aus der Ukraine, die in verschiedenen FB-Gruppen gepostet werden.

Es ist richtig, dass es in der Ukraine auch Unterricht in Deutsch gibt - wobei ich vermute, dass es sich eher um ein "Exotenfach" handelt. Heute habe ich Links zu PDF-Dateien für Lehrbücher erhalten, die ich hier in die Website eingepflegt habe:

<https://schulbibo.de/kostenlose-leh...rachfoerderung/>

Für die ersten Grundlagen und Wortschatzübungen können auch Bildwörterbücher hilfreich sein. Links dazu findet ihr hier:

<https://schulbibo.de/deutsch-lehren-lernen/wortschatz/>

Tipps für gute Quellen nehme ich gerne entgegen.

Beitrag von „Ratatouille“ vom 18. März 2022 19:44

Die Ukraine möchte keine Willkommensklassen. Daher hat die KMK eine "Task Force" gegründet, um den Einsatz ukrainischer Lehrer und der ukrainischen Onlineschulplattform zu planen.

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/flucht-...d/28169516.html>

<https://www.zeit.de/news/2022-03/1...tartpage.com%2F>

<https://www.zeit.de/news/2022-03/1...tartpage.com%2F>

Beitrag von „Catania“ vom 18. März 2022 21:21

Zitat

Der Unterricht in der Ukraine sei „intensiver, vollzieht sich in kürzerer Zeit als in Deutschland und hat ebenso höhere Anforderungen“, betonte Tybinka.

Das glaube ich sogar sofort. Jedenfalls wenn ich dabei an meine eigene Schulform denke.

Zitat

Zudem gab sie der Befürchtung Ausdruck, in den Integrationsklassen könnte die nationale Identität Schaden nehmen. Die Ukraine sei mit ihrer „jahrtausendalten Geschichte“ und von ihrem Territorium her das größte Land Europas, komme aber in den deutschen Schulbüchern kaum vor.

Oha. Da kommt ja noch einiges auf uns zu.

Beitrag von „laleona“ vom 18. März 2022 21:26

Zitat von Catania

Und ich muss leider sagen, die Qualität der Berichterstattung, auch aus journalistischer Sicht, hat in den letzten Jahren deutlich nachgelassen (selbst bei den traditionell sehr seriösen Quellen).

Eh ja, und da einen Beitrag oben zitierst du aus irgendwelchen Quellen irgendwelche Menschen und äußerst Befürchtungen (die ja von mir aus berechtigt sind) - also was jetzt?

Beitrag von „Catania“ vom 18. März 2022 22:17

???

Ich schreibe hier nicht als Journalist und auch nicht in einem journalistischen Medium. Ich äußere mich hier als Privatperson. Und die Zitate stammen aus den Links meines Vorschreibers (Tagesspiegel, Die Zeit, Die Welt. Das sind nicht *irgendwelche* Quellen.)

Beitrag von „chemikus08“ vom 18. März 2022 22:26

Die Forderung der ukrainischen Bildungsministerin finde ich, trotz der unsäglichen Situation aller Betroffenen, ziemlich Feist. Sie kann doch nicht allen Ernstes erwarten, dass wir ukrainischen Flüchtlinge anders behandeln, als alle sonstigen Kriegsflüchtlinge, die wir aufnehmen. Auch die Forderung nach Übernahme ukrainischer Lehrpläne geht gar nicht. Ich persönlich bin nicht davon überzeugt, dass der Aufenthalt nur kurzer Natur sein wird.

Beitrag von „SteffdA“ vom 19. März 2022 01:23

[Zitat von Ratatouille](#)

Die Ukraine möchte keine Willkommensklassen.

Das ist schön für die Ukraine. Seit wann bestimmen die, was in unserem Bildungssystem passiert?!?!

[Zitat von Catania](#)

Oha. Da kommt ja noch einiges auf uns zu.

Nach dem Lesen deines Zitates habe ich mich echt gefragt: Wo sitzen die Rassisten?

Beitrag von „Seepferdchen“ vom 19. März 2022 06:58

Wenn man bedenkt wie schlecht es schon einigen Schüler:innen aus Deutschland im Homeschooling während Corona ging, möchte ich mir nicht vorstellen, wie es ukrainischen Kindern und Jugendlichen geht, wenn sie nur online lernen sollen. Das bedeutet doch, dass sie jederzeit Zugriff auf die Nachrichten vom Kriegsgeschehen haben. Mit einer Eingliederung in eine Klasse bekommen sie zumindest wieder eine Struktur für den Tag und hoffentlich schnell Anschluss an Gleichaltrige.